

TAGUNGSBERICHTE

Bericht von der V. Arachnologentagung in Müritzhof

Nach dem IV. Arachnologentreffen, das im Rahmen der 13. Zentralen Entomologentagung in Leipzig am 24. 10. 1982 stattfand und vor allem Themen der Tagung „Synantrophe Spinnen, gefährdete Spinnenarten, Rasterkartierung und Faunenwandel durch Immissionen“ behandelt wurden, standen ökologische Gesichtspunkte zur V. Arachnologentagung vom 15. bis 17. 4. 1983 im Vordergrund. Müritzhof bot für die 8 Teilnehmer beste Voraussetzungen.

Die Verwandtschaftsbeziehungen der Arachnoidea wurden an Hand Tasterfunktion, Netzformen, Paarungsstellungen und Bau des Krallenapparates von S. HEIMER eindrucksvoll dargestellt. An zahlreichen Beispielen wurde der Funktionsmechanismus der ausgestülpten Taster, vor allem die Rolle des Paracymbium erläutert und die Entwicklungstendenzen für wirksame Schloß-Schlüssel-Prinzipien aufgezeigt.

Die Vorarbeiten für eine veränderte autökologische Betrachtungsweise nach Strukturtypen hat an Beispielen von Aufsammlungen aus Müritzhof Dr. MARTIN erläutert. Bei der klaren Trennung der Lebensorte in Migrations-, Reproduktions- und Überdauerbereich lassen sich die speziellen ökologischen Ansprüche besser abgrenzen. Bei einer Reihe von Spinnenarten, vor allem Wolfsspinnen, wurden Ergebnisse der Berechnungen anschaulich dargestellt.

Die Spinnenbesiedlung auf unterschiedlich alten Kippen in der Bergbaufolgelandschaft im Leipziger und Lauchhammergebiet wurde von Dr. HIEBSCH vorgetragen. Der Faunenwandel mit recht gleitenden Übergängen vollzieht sich von der Initialphase mit typischen Feld- und Strandbewohnern zu Graslandbesiedlern und Arten lichter Wälder in der ersten Bewaldungsphase. Die Kippenbesiedlung ist abhängig vom Wasserhaushalt, und Landschaftselemente (Weiher, Sümpfe, Naßgallen u. a.) haben einen hohen Wert für die Besiedlungsbeschleunigung charakteristischer Waldarten.

Die Brauchbarkeit von Dauerelektoren bei der Bestandsaufnahme der Rasenfauna wurde von Dr. SCHÄLLER am Beispiel der Untersuchungen in Steudnitz vorgestellt. Der Tabellenvergleich zeigte die Grenzbereiche dieser Methode auf, und Verbesserungen bei dieser quantitativen Sammelmethode wurden diskutiert.

Eine Exkursion zum Spukloch und zum Ostufer der Müritz sowie die abendlichen Beobachtungen vom Hochsitz waren für alle so erlebnis-

reich, daß dem Organisator der Tagung ein besonderer Dank gebührt.

Das nächste Treffen der Arachnologen findet vom 29. 6. bis 1. 7. 1984 in Müritzhof statt.

H. Hiebsch

MITTEILUNGEN

18.

Aufruf zur Küsten-Insekten-Kartierung

Das unmittelbare Meeresufer umfaßt eine Reihe extremer Habitate mit einer innerhalb der DDR einmaligen Fauna. Durch die verstärkte Nutzung bestimmter Uferbereiche, vor allem für das Urlaubswesen, wurde ein großer Teil der dort vorkommenden Arten in ihren Lebensmöglichkeiten stark eingeschränkt. Da aus der Vergangenheit kaum quantitative Angaben über Küsteninsekten vorliegen, hatte der BFA Entomologie Rostock 1983 beschlossen, eine aktuelle Kartierung einiger ausgewählter Küsteninsektenarten auf Maßstabsblatt-Basis (1:25 000) durchzuführen und damit eine Grundlage für zukünftige Untersuchungen zu schaffen.

Erfaßt wird die gesamte Außenküste und die an offenen Boddengewässern gelegenen Küsten, außer Vogelschutzinseln und Küstenabschnitten innerhalb militärischer Objekte.

Zu kartierende Habitate sind: Anwurf/Spülsaum, Strand, Küstenschutz-Dünen, Salzgrünland. Nicht erfaßt werden die Vegetation oberhalb des Kliffs, Steilküsten oberhalb der normalen Reichweite und Wälder.

Kartierungszeitraum: April–Oktober (Schwerpunkt: Juni). Die Erfassung begann 1983 und wird insgesamt über 3–5 Jahre fortgeführt.

Liste der zu kartierenden Arten:

1. Dermaptera (Ohrenkriecher)
 - *Labidura riparia*
2. Aphidae (Blattläuse)
 - *Brevicoryne brassicae*
grüne bzw. durch Wachsabscheidungen graue Art an Meerkohl (*Crambe maritima*) und Meersenf (*Cacile maritima*).
 - alle Blattläuse des Strandstiefmütterchens (*Viola tricolor maritima*)
 - *Megoura litoralis*
die Tiere sitzen in den nicht entfalteten Triebspitzen der Strandplatterbse (*Lathyrus maritimus*)
3. Hymenoptera (Hauptflügler)
 - alle Grab- und Sandwespen der Dünen
4. Lepidoptera
 - *Scotia ripae*
Raupen an Strandmelde, -ampfer, Salz-

miere, Kalisalzkrout u. a. ab Ende August.

Falter im Juni

– *Mesoligia literosa*

Falter in den Dünen, Raupen an Strandroggenhalmen

– *Photedes elymi*

Falter an den Ähren, Raupen an den Halmen des Strandroggens

Coleoptera

– *Cicindela maritima*

(Meerstrand-Sandlaufkäfer)

(Vergleich mit *hybrida*!)

– *Nebria livida* und var. *lateralis*

(beide bevorzugen Lehm bzw. Mergel)

– *Bembidion*-Arten des Spülsaums und der Salzwiesen

(*B. pallidipenne*, *saxatile*, *polonicum*, *aeneum*)

– *Amara*-Arten der Dünen und des Ufers

(*Amara convexiuscula*, *pseudostrenua*, *quenseli*)

– Tenebrionidae (alle Arten außer *Crypticus quisquilius*)

(*Melanimon tibialis*, *Phylan gibbus*, *Opatrum riparium*)

– *Aegialia arenaria*

Außer von *Labidura riparia*- und *Nebria livida*, die beide unverwechselbar sind, müssen alle anderen Meldungen an Beleg-Exemplaren nachprüfbar sein.

Meldungen und Bestimmungssendungen richten Sie

für Blattläuse an:

H.-J. GOTTSCHALK,

2500 Rostock, Asternweg 8

für Hymenopteren an:

H.-J. JACOBS, 2201 Ranzin, Nr 30

für Lepidoptera an:

V WACHLIN,

2201 Greifswald-Ladebow,

Clara-Zetkin-Straße 9

für Coleoptera an:

Dr. G. MÜLLER-M.,

2200 Greifswald, EMAU, Sektion Biologie,

Bachstraße 11/12

Neben Meldungen zu den obengenannten Arten werden auch gern solche zu weiteren interessanten Insektenarten entgegengenommen.

Eine Beteiligung an der Kartierung ist möglich:

1. – durch die Einsendung von Fundmeldungen bzw. Material an die Kartierungs-Zentrale oder direkt an die obengenannten Bearbeiter und

2. – durch die Übernahme eines Küstenabschnitts als verantwortlicher Kartierer.

Die verantwortlichen Kartierer erhalten in der Regel einen Kartierungs-Abschnitt von 1–2 Meßtischblättern zur Bearbeitung und werden für diesen Abschnitt mit Sondervollmachten ausgestattet (nähere Hinweise erteilt die Kartierungs-Zentrale).

Noch unbesetzte Kartierungsabschnitte liegen vor allem auf dem Darß und der Insel Rügen.

Alle Meldungen sollten – wenn möglich – auf Karteikarten DIN A6 (weiß) vorgenommen werden.

1. Zeile:

MB-Nr. Name Kartierungsjahrgang

2. Zeile:

Datum Anzahl der Begehungen (bzw. Proben, Aufsammlungen usw.)

Artenliste (evtl. mit zusätzlichen Bemerkungen)

In Vorbereitung der Kartierung 1984 wird im März 1984 in Rostock eine Beratung aller an der Kartierung Beteiligten stattfinden.

Den Belangen des Natur- und Küstenschutzes sowie allen anderen an unseren Küsten geltenden Sonderbestimmungen ist von allen Kartierern in vorbildlicher Weise Rechnung zu tragen.

Entomologen, die sich noch an der Kartierung beteiligen wollen, melden sich bitte bei der Kartierungs-Zentrale:

Dr. G. Müller-Motzfeld

WB Zoologie/Zoologisches Museum

Sektion Biologie der EMAU Greifswald

2200 Greifswald, Joh.-Seb.-Bach-Straße 11/12

UMSCHLAGBILDER

1. Umschlagseite

Carabus cancellatus beim Verzehren eines Regenwurmes

Foto: M. Förster, Leipzig

3. Umschlagseite

oben: *Carabus hortensis*

unten: *Carabus nemoralis* an einem Stück Apfel

Fotos: M. Förster, Leipzig

4. Umschlagseite

obere Reihe: links, *Nebria brevicollis*

rechts, *Calathus fuscipes*

untere Reihe: links, *Amara aenea*

Mitte, *Harpalus aeneus*

rechts, *Amara plebeja*

Foto: M. Förster, Leipzig